



CIPRA Österreich – Alpen-News 14/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Alpeninteressierte!

Nach einer etwas längeren Unterbrechung, begründet durch einen Personal- und Ortswechsel bei CIPRA Österreich, wollen wir Sie/Dich mit der 14. Ausgabe unseres Newsletters wieder über einige interessante Entwicklungen in den Alpen mit Alpenkonventionsbezug informieren.
Viel Freude beim Lesen!

Sollten Sie die letzten 13 Alpen-Newsletter-Ausgaben verpasst haben, dann können Sie diese gerne auf der Homepage von CIPRA Österreich unter der Rubrik [Newsletter](#) nachlesen.

In eigener Sache: Neuigkeiten bei CIPRA Österreich

Veränderungen bei CIPRA Österreich und im Alpenkonventionsbüro:

Josef Essl, der bei CIPRA Österreich seit 2013 in Innsbruck für die Alpenkonvention und dann zusätzlich als Geschäftsführer erfolgreich tätig war, hat die CIPRA mit Ende Juni 2018 verlassen.

Mit August 2018 hat nun sein Nachfolger Reinhard Gschöpf, der bereits 1994-2000 das Alpenkonventionsbüro als erster Leiter aufgebaut hatte, die Stafette übernommen – nunmehr wieder am Standort Wien.

Da das nunmehrige BMNT (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) seine Unterstützung für das Alpenkonventionsbüro von CIPRA Österreich kürzlich erneuert hat, ist in jeder Hinsicht für Kontinuität in der Arbeit für die Alpen und die Stärkung und Umsetzung der Alpenkonvention gesorgt.

Die neuen Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Newsletter-Ausgabe!

Ständiger Ausschuss der Alpenkonvention einstimmig gegen Alemagna-Pläne

Positives in Sachen alpenkonventionswidrige Straßenbau-Ideen gab es bei der Juni-Sitzung des Ständigen Ausschusses, des obersten Ausführungsgremiums der Alpenkonvention.

Unter anderem im Rahmen der EU-Alpenraumstrategie EUSALP und im Umfeld der Winter-Olympiabewerbung von Cortina d'Ampezzo für 2026 wird jüngst wieder versucht, die Alemagna-Autobahn vom Veneto über Österreich Richtung Bayern zu aktivieren: Dagegen steht Artikel 11 des von allen betroffenen Alpenstaaten (Italien, Österreich, Deutschland) und der EU ratifizierten Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention, der den Verzicht auf derartige Projekte festschreibt.

Daher hat der Ständige Ausschuss nun auf Initiative der CIPRA am 13./14.6.2018 einen klaren Beschluss gegen neue hochrangige Straßen durch die Alpen gefasst. Dass dieser Beschluss der Vertragsparteien einstimmig, also auch mit der Stimme Italiens, erfolgte, ist erfreulich und ein wichtiger Mosaikstein im sichtlich nötigen beständigen Widerstand gegen Pro-Alemagna-Lobbyisten.

Weitere Informationen:

www.cipra.org/de/medienmitteilungen/alpenkonvention-bekraeftigt-widerstand-gegen-neue-alpen-autobahnen

Alpenschutz-Organisationen machen in Tirol Verkehrsbelastung durch Intensivtourismus zum Thema

Nach wie vor dreht sich die harte touristische Erschließungsspirale in den zentralen Wintersportregionen der Alpen auf hohen Touren. In Tirol wurde vor knapp 30 Jahre von Alpen- und Naturschutzorganisationen eine erste Nachdenkpause erzwungen. Dieser folgte 2005 erstmals der planerische Ansatz des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms (TSSP). Auch die zeitweise deutlich gebremsten Ausbauten und Verdichtungen führen inzwischen immer öfter zu überbordender Verkehrsbelastung „am Weg“ und vor Ort und zu abnehmender Tourismus-Akzeptanz und Protesten in davon betroffenen Regionen. Nun ist – in Abarbeitung des seilbahnbranchenaffinen Landes-Regierungsprogramms 2018-2023 - wieder eine Evaluierung des Seilbahn- und Schigebietsprogramms des Landes (TSSP) im Gang, leider überwiegend hinter den Kulissen. CIPRA Österreich hat dies, die brisante Belastungssituation und die absehbaren großen weiteren Erschließungspläne zusammen mit dem Transitforum Austria-Tirol zum Anlass genommen, am 13.8.2018 in einem Pressegespräch in Innsbruck die Forderungen an die künftige Genehmigungspolitik des Landes zu veröffentlichen, die als Positionspapier auch direkt an die befassten Landesregierungs-Mitglieder ergingen.

Weitere Informationen:

www.cipra.org/de/cipra/oesterreich/files/13%20008%202018%20Presseunterlage%20TSSP%202018%20END%20-2.pdf

tirol.orf.at/news/stories/2929891/

www.tt.com/politik/landespolitik/14694591-91/beim-seilbahnprogramm-ger%C3%A4t-schwarz-gr%C3%BCn-ins-schwitzen.csp

Beschneigungszusätze im Hitzesommer – eine alpine Posse

Bei der Formulierung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention war ein mögliches alpenweites Verbot von Beschneigungszusätzen neben dem Heli Skiing ein zentraler Konfliktpunkt; letztlich war dazu unter westalpinem Vorsitz keine Formulierung konsensfähig, unter anderem auf Betreiben der internationalen Dachorganisation der Seilbahnunternehmen.

Dass klare(re) alpenweite Regeln sinnvoll wären, zeigte nun eine kuriose Schnee-Posse im Hitze-Sommer: Ein zweitinstanzlicher Beschluss des

Landesverwaltungsgerichts Tirol hatte einem Seefelder Seilbahnbetreiber trotz kritischer Indizien zum Produkt und in einem unaufgelösten Spannungsverhältnis zu Art. 14 Z 2 Tourismusprotokoll die Verwendung eines aus hernach abgetöteten Bakterien produzierten Beschneigungszusatzes zwecks Beschneigung auch außerhalb echter Kälteperioden gestattet. Ein frontaler und offenbar unerwarteter Angriff auf das von Österreichs Seilbahnbranche zu Marketingzwecken stets betonte Kunstschnee-„Reinheitsgebot“!

Branchenspitze und Tiroler Regierungsspitze kündigten daraufhin ein bundeseinheitliches gesetzliches Verbot von Beschneigungszusätzen bzw. entsprechende Vorstöße an. Die klare Positionierung des Bundes zu dieser Frage, etwa durch den damaligen Umweltminister Josef Pröll in einer Parlamentarischen Anfragebeantwortung, scheint bei den Stakeholdern in Vergessenheit geraten zu sein ...

Wie dem auch sei: Nach einem heftigen Streit innerhalb der Branche erklärte der von ursprünglich sieben Interessenten zuletzt noch übrige Seilbahnbetreiber schließlich, auf die gerichtlich abgenickte Verwendung des Zusatzes doch zu „verzichten“.

Weitere Informationen:

www.trend.at/branchen/tourismus-reise/tiroler-sommer-posse-zusatzstoffe-kunstschnee-10269517

www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180814_OTS0029/oesterreichs-seilbahnwirtschaft-bleibt-bei-striktem-nein-zu-zusatzstoffen-fuer-technischen-schnee

www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180814_OTS0104/lh-platter-kuenstliche-zusatzstoffe-bei-schneeerzeugung-sind-entschieden-abzulehnen

www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180814_OTS0125/tiroler-tageszeitung-leitartikel-imageschaden-im-winterparadies-von-mario-zenhaeusern-ausgabe-vom-15-august-2018

www.tt.com/politik/14698817-92/wirbel-um-zusatz-f%C3%BCr-kunstschnee-platter-droht-mit-f%C3%B6rderstopp.csp

www.tt.com/politik/landespolitik/14703647-91/streit-um-kunstschneezusatz-seefelder-bergbahnen-lenken-ein.csp

Neues Landes-Regierungsprogramm in Salzburg mit Alpenschutz-Konfliktstoff

Die neue Salzburger Landesregierung (ÖVP, Grüne, Neos) stellte Ende Mai 2018 ihr Programm für die Zusammenarbeit bis 2023 vor. Trotz einiger erfreulicher oder zumindest maßvollet naturschutz-, verkehrs- und tourismuspolitischer Festlegungen beinhaltet insbesondere der Tourismusabschnitt auch konfliktträchtige Punkte. Neben sehr dehnbaren Formulierungen zu großen Beschneigungs-Speichern, die im Umsetzungsfall wohl zu ebenfalls großen Kontroversen wie aktuell im Vorarlberger Montafon führen werden, ist hier die explizite Unterstützung für ein konkret benanntes Seilbahnprojekt in Krimml brisant. Dieses von einzelnen nutznießenden lokalpolitisch aktiven Unternehmern betriebene Projekt hätte hohes Bedrohungspotenzial für den höchstrangigen Schutzstatus (Europadiplom) des Naturjuwels Krimmler Wasserfälle. Ein Spannungsverhältnis zu Verpflichtungen Österreichs aus der Alpenkonvention und ihren Protokollen liegt auf der Hand. CIPRA Österreich bleibt dran und wird weiter berichten.

Weitere Informationen:

www.salzburg.gv.at/salzburg_/Documents/koalitionsvertrag.pdf

www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/naturschutz/sg/europa_gebiete/

CIPRA International Tagung zum Spannungsfeld Tourismus-Verkehr in Bled/Slowenien

Nach der erfolgreichen und stark besuchten CIPRA-Jahresfachtagung mit Raum-, insbesondere Raumordnungs-Fokus in Innsbruck 2017 war heuer Slowenien an der Reihe. Die gemeinsam mit dem Gemeindefachtagungsnetzwerk Allianz in den Alpen veranstalteten Internationalen CIPRA-Jahrestagung in Bled stand Ende Mai 2018 unter dem Titel „Alpentourismus – Lebensqualität inklusive!“.

Thema war das Spannungsfeld zwischen Erholungswunsch und Erschließungsdruck. Ausgehend vom Verständnis von Umwelt- und Landschaftsschutz als Grundlage für den Tourismus reichte der Bogen von entlastenden Mobilitätsstrategien für Destinationen bis zu Kooperations- und Partizipationspfaden. Die Erkenntnisse flossen unter anderem in eine Sammlung von Handlungsempfehlungen „12 Schritte für mehr Lebensqualität in alpinen Destinationen“ ein.

Weitere Informationen:

www.cipra.org/de/ueber-uns/jahresfachtagungen/cipra-jahresfachtagung-2018

Das Alpenkonventions-Umsetzungsprojekt Bergsteigerdörfer wächst!

Das vom Österreichischen Alpenverein im Jahre 2005 initiierte und mittlerweile von fünf Alpenvereinen getragene Projekt Bergsteigerdörfer ist als handfeste Umsetzungsmaßnahme zur Alpenkonvention breit und auch offiziell anerkannt. Die Vorbildwirkung der Bergsteigerdörfer besteht besonders darin, dass sie im Einklang und in selbstverständlicher Beachtung einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen und Programme bis hin zur Alpenkonvention und ihren Protokollen das anspruchsvolle Ziel einer wirklichen nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum verwirklichen und vorleben wollen.

Demnächst sind 27 Gemeinden aus vier Alpenstaaten in diesem Netzwerk aktiv dabei: Nachdem seit Mai 2018 mit Jezersko (Steiner Alpen, Ostkarawanken) erstmals eine slowenische Bergsteigerdorf mitmacht, ist mit Lungiarü (dt. Campill) im Raum Gadertal/Dolomiten in Südtirol bereits eine weitere Gemeinde dazu gestoßen, im Oktober 2018 folgt mit Val di Zoldo aus dem Veneto eine weitere Dolomitengemeinde und ein weiterer Schritt in der Internationalisierung.

Über die Geschichte vor und hinter diesem Erfolgsprojekt berichtete kürzlich ein Beitrag in der Zeitschrift "Bergwelten".

Weitere Informationen:

www.bergsteigerdoerfer.org/

www.bergwelten.com/a/peter-hasslacher-der-bergsteigerdoerfer-erfinder-im-interview

Causa Riedberger Horn zieht weitere Kreise

Nachdem Bayerns Staatskabinett am 20.2.2018 mit einer alpenkonventionswidrigen Änderung des Landesentwicklungsprogramms den Weg für ein Schischaukelprojekt in sensiblen, labilem Gebiet am Riedberger Horn nahe der österreichischen Grenze freigemacht hatte (siehe u.a. Newsletter Nr.13), überschlugen sich die Ereignisse. Nach massiver Kritik an diesem nach 44 Jahren ersten derartigen Eingriff in den internationalen vorbildlichen und anerkannt wirksamen Alpenplan und seine Ruhezeiten sowie Klagsdrohungen von Politik und Fachexperten folgte eine wahlkampfbedingte halbe Kehrtwende. Ministerpräsident Söder berichtete am 6.4.2018, dass die beiden nutznießenden Gemeinden für „mindestens zehn Jahre“ auf das völkerrechtswidrige und wohl nicht genehmigungsfähige Schischaukelprojekt „verzichten“. Im Gegenzug wurden 20 Mio Euro für ein Pilotprojekt für „naturverträglichen Öko-Tourismus“ zugesichert, offenbar zum Großteil ein Bauprojekt eines „Zentrum Naturerlebnis alpin“. Das Landesentwicklungsprogramm soll jedoch laut Söder in seinem völkerrechtswidrig veränderten Zustand bleiben, weshalb die Umweltverbände an ihren Klagsabsichten festhielten. Dass im Areal Mitte August 2018 handstreichartig ein Beschneigungsteich im Konflikt zu Moor- und Artenschutzanforderungen genehmigt wurde, lässt weitere Volten mindestens bis zur Landtagswahl am 14.10.2018 erwarten.

Weitere Informationen:

www.bund-naturschutz.de/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/Presse_und_Aktuelles/Pressemitteilungen/2018/Alpen/Gemeinsame_Pressemitteilung_Ausbau_Skigebiet_Riedberger_Horn.pdf

www.sueddeutsche.de/bayern/umstrittenes-projekt-soeder-keine-skischaukel-am-riedberger-horn-1.3934073

www.sueddeutsche.de/bayern/umweltschutz-im-wahlkampf-warum-soeder-die-skischaukel-am-riedberger-horn-kippt-1.3933780

www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/kommunales/detailansicht-kommunales/artikel/soeder-kippt-umstrittene-skischaukel-am-riedberger-horn-zumindest-bis-2028.html

Weitere Ergebnisse der Mitarbeit von CIPRA Österreich in Freiraumschutz-Arbeitsgruppe der ARL

CIPRA Österreich konnte die Kompetenz in Sachen Freiraumschutz und Alpine Raumordnung sowie grenzübergreifende Zusammenarbeit in einer 2015 gestarteten Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgruppe Bayern der renommierten „Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ (ARL, Sitz in Hannover/D) zur grenzüberschreitenden Raumentwicklung unter der Leitung von Univ. Prof. Tobias Chilla (Uni Erlangen-Nürnberg) einbringen. Aus der Arbeit dieses Fach-Netzwerks entstanden unter anderem Publikationen und Publikationsbeiträge.

Neu erschienen ist als Ergebniswerk zur Arbeit der AG der Band „Grenzüberschreitende Raumentwicklung Bayerns. Dynamik in der Kooperation – Potenziale der Verflechtung“. Ein unter Koautorenschaft u.a. von Peter Haßlacher und Univ. Prof. Hubert Job (Uni Würzburg) entstandener Beitrag beleuchtet darin den Stand der Dinge beim Schutz alpiner Freiräume im Alpenbogen und plädiert für mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Weitere Informationen:

Der als „Arbeitsbericht der ARL 23“ erschienene Band kann unter shop.arl-net.de/grenzueberschreitende-raumentwicklung-bayerns.html heruntergeladen oder in Druckform bezogen werden.

Veranstaltungen, Workshops, Tagungen und Symposien

Seminar „Almwirtschaft und seltene Nutztierassen“ +++ *ACHTUNG kurze Anmeldefrist* +++

07.09.2018

Ziel des vom Netzwerk Zukunftsraum Land im Naturpark Riedingtal (Gemeinde Zederhaus, Land Salzburg) veranstalteten Seminars ist, das Potential seltener regionaler Nutztierassen für die Erhaltung und regionalwirtschaftliche Inwertsetzung von Almgebieten mit hohem Naturwert aufzuzeigen. Im Rahmen des Seminars sollen die Herausforderungen aus Sicht des Gebietsmanagements, die Potentiale und Hürden für den Einsatz seltener Rassen sowie Erfolgsfaktoren aus Regionalwirtschaftssicht diskutiert werden. Best practice Beispiele aus den Bereichen Gebietsmanagement, Gastronomie, Tourismus und Direktvermarktung zeigen Lösungsmöglichkeiten auf.

Seminar „Draußen am Betrieb: Almwirtschaft und seltene Nutztierassen. Standortgerechte Beweidung und Arterhaltung - eine Vermarktungschance für Regionen?

7. September 2018

Veranstalter: Netzwerk Zukunftsraum Land LE 14-20

Ort: Naturpark Riedingtal, Zederhaus

Anmeldung bis 30. August 2018 unter:

www.zukunftsraumland.at/anmelden/9538

Weitere Informationen und Auskünfte unter: ana.antunez-saez@zukunftsraumland.at, Tel. 01 40113 60

Fachtagung zu Monitoring und Management Alpiner Fließgewässer

19.-21.09.2018

Die österreichisch-bayrisch organisierte Tagung widmet sich den im gesamten Alpenraum durch vielfältige Nutzungsansprüche und bauliche Schutzmaßnahmen stark gefährdeten alpinen Fließgewässerlebensräumen. Mit reduzierter Abfluss- und Geschiebedynamik sowie Uferveränderung geht ein Schwinden natürlicher, ungestörter Prozesse im Ökosystem alpiner Wildfluss einher. Die Tagung gibt einen Überblick über die Ergebnisse des FFH-Monitorings und -Berichtswesens, den Stand der Managementplanung und damit die Synchronisierung naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Ziele. Praxisbeispiele aus Österreich, Deutschland und weiteren Alpenländern sowie Exkursionen zu Revitalisierungsprojekten an Drau und Gail sowie Naturstrecken und Aufweitungen an der Iselsamt Erläuterung von Monitoring und Erfolgskontrolle runden das Programm ab. Die Tagung richtet sich an PlanerInnen und PraktikerInnen des Wildflussmanagements, MitarbeiterInnen von Naturschutz- und Wasserwirtschaftsbehörden, LandschaftsplanerInnen, BiologInnen, AkteurInnen in Umwelt- und Naturschutzverbänden.

Fachtagung „FFH-Lebensraumtypen Alpiner Fließgewässer - Monitoring und Management“

19.-21. September 2018

Veranstalter: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL in Kooperation mit der REVITAL Akademie

Ort: REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH, Nußdorf 71, 9990 Nußdorf-Debant

Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung unter

www.revital-ib.at/de/akademie/symposien/446-fachtagung-ffh-lebensraumtypen-alpiner-flieessgewaesser-monitoring-und-management-19-21-september-

Große Schweizer Tagung zum Wildnis-Thema

30./31.10.2018

Bei der unter anderem von CIPRA Schweiz co-organisierten Veranstaltung für „Schützer und Nützer“ in Langnau nahe Zürich wird unter anderem die neue Studie „Das Potenzial von Wildnis in der Schweiz“ vorgestellt, die in Erarbeitung stehende Wildnis-Strategie von Mountain Wilderness Schweiz mit internationalen Fachleuten diskutiert und das großstadtnahe Wildnisgebiet Sihlwald besucht. Wildnis meint dabei die letzten kaum verbauten Räume, in denen „die Natur Natur sein kann.“ Dabei stehen auf fachlicher Grundlage Fragen wie der Blick der Anwohnenden auf Wildnis und deren langfristige Förderung und Erhaltung im Zentrum, die auch in Österreich, etwa im Zusammenhang mit der Rückkehr der großen Beutegreifer und der entsprechenden Debatten, auf dem Tisch sind.

Tagung „Wildnis finden und fördern“

30./31. Oktober 2018

Veranstalter: Mountain Wilderness Schweiz, CIPRA Schweiz, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Stiftung Wildnispark Zürich

Ort: Wildnispark Zürich, Langnau am Albis (ZH)

Informationen und Anmeldung (bis 30.09.2018):

mountainwilderness.ch/wildnis/projekte/wildnis-tagung

Save the date: Alpine Klimakonferenz lokaler Akteure in Innsbruck

07./08.11.2018

Let Climate Visions Become Reality: Das von der CIPRA initiierte Gemeindeforschungsnetzwerk Allianz in den Alpen, der Verein Alpenstadt des Jahres und CIPRA International bereiten derzeit gemeinsam die Konferenz „Lassen wir Klimavisionen Wirklichkeit werden!“ vor, die im Innsbrucker Landhaus stattfinden wird. Die Vision, Treibhausgas zu reduzieren und mit dem Klimawandel umzugehen, ist global - aber es ist die lokale Ebene, auf der Visionen Wirklichkeit werden. Dementsprechend stehen lokale Aktionen und lokale Akteure im Zentrum, wenn eine alpine Partnerschaft für lokale Klimaaktionen im Rahmen der vom deutschen Umweltressort getragenen Europäischen Klimaschutzinitiative EUKI lanciert wird, die Klimaschutz auf lokaler Ebene, die Entwicklung von Umsetzungsinstrumenten und Partnerschaften sowie den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Klimaakteuren in den Alpen fördern will.

Alpine Klimakonferenz "Lassen wir Klimavisionen Wirklichkeit werden!"

Informationen:

alpenallianz.org/de/aktuell/konferenz-zur-alpinen-partnerschaft-fuer-lokale-klimaaktionen

bzw. Stefanie Bauer, stefanie.bauer@alpenallianz.org, Tel. +49 8642 6531

Mehr von CIPRA Österreich finden Sie auf unserer Website www.cipra.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen kostenlos unter reinhard.gschoepf@cipra.org abbestellen.

Internationale Alpenschutzkommission
CIPRA Österreich - Alpenkonventionsbüro
Strozzigasse 10/7-8
A-1080 Wien, Österreich

oesterreich@cipra.org

www.cipra.at